



Resolution

Reaktion zur Einstellung der Nachtzüge Berlin-Paris und Wien-Paris mit Stopp in Straßburg

**Rat des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau
in seiner Sitzung vom 10. Dezember 2025**

Der Rat des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau hat mit großer Besorgnis und Unverständnis erfahren, dass die Nachtzüge Berlin-Paris und Wien-Paris mit Halt in Straßburg ab dem 14. Dezember 2025 eingestellt werden sollen. Diese Entscheidung stellt einen massiven Rückschlag für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die europäische Integration dar.

Der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau unterstützt seit vielen Jahren Initiativen zur Verbesserung des Schienenverkehrs in der Region Oberrhein, einem Schlüsselgebiet des transeuropäischen Schienennetzes und der ökologischen Wende. In diesem Zusammenhang teilt der Rat die Besorgnis, die der Stadtrat von Straßburg in seinem Antrag vom 29. September 2025 zum Ausdruck gebracht hat. Die Streichung dieser Verbindungen ist nicht nur eine schlechte Nachricht für die Stadt und die Eurometropole Straßburg, die Hauptstadt Europas: Sie schwächt den gesamten grenzüberschreitenden Lebensraum des Eurodistrikts und beeinträchtigt die deutsch-französische Freundschaft, für die unsere Region steht.

Der Eurodistrikt, ein Raum der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Herzen des Oberrheins, ist ein lebendiges Symbol der deutsch-französischen Aussöhnung und ein vorbildliches Gebiet der europäischen Integration. Als solcher muss er im Mittelpunkt der grenzüberschreitenden und internationalen Mobilität bleiben. Diese Vision wurde im Manifest zur Stärkung des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs, das im Januar 2023 anlässlich des 60. Jahrestags des Élysée-Vertrags von den großen Städten am Oberrhein in Straßburg unterzeichnet und vom Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau unterstützt wurde, klar bekräftigt.

Die Nachtzüge Berlin-Paris und Wien-Paris, deren Halt in Straßburg einen wichtigen Ankerpunkt darstellt, spielen eine strategische Rolle für die Einwohnerinnen und Einwohner, Besucherinnen und Besucher sowie für die Vernetzung der Grenzregionen. Sie bieten eine glaubwürdige und umweltfreundliche Alternative zum Flugzeug auf internationalen Strecken, und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer CO₂-freien Mobilität, die angesichts der aktuellen klimatischen und sozialen Herausforderungen unerlässlich ist. Die Entscheidung zur Streichung dieser

Verbindungen widerspricht den ehrgeizigen Klimazielen der Europäischen Union und gefährdet die Fortschritte in der Förderung nachhaltiger Mobilität.

Vor dem Hintergrund des Aachener Vertrags im Jahr 2019, der die Eurodistrikte als wichtige Akteure der europäischen Integration würdigt, kommt dieser Entscheidung auch eine besondere symbolische Tragweite zu. Die Streichung der in Straßburg haltenden Verbindungen setzt ein Signal, das den Zielen der europäischen Integration zuwiderläuft: Statt die Hauptstädte enger mit den grenzüberschreitenden Gebieten – den lokalen Motoren des europäischen Einigungsprozesses – zu verknüpfen, trägt diese Entscheidung dazu bei, sie voneinander zu distanzieren.

Die Schwächung dieser Nachtverbindungen bedeutet auch eine Schwächung Straßburgs, der europäischen Hauptstadt, Sitz des Europäischen Parlaments, sowie des gesamten grenzüberschreitenden Gebiets des Eurodistrikts und des deutsch-französischen Lebensraums am Oberrhein.

Der Rat des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau fordert die französische Regierung und die SNCF dringend auf, die Nachtzugverbindungen Berlin-Paris und Wien-Paris mit Halt in Straßburg unverzüglich aufrechtzuerhalten und diese als integralen Bestandteil der europäischen Mobilitätsstrategie weiter zu fördern. Der Eurodistrikt hält es für unerlässlich, diese Verbindungen nicht nur beizubehalten, sondern auch täglich anzubieten und sicherzustellen, dass ihre Fahrkarten über alle Vertriebskanäle der SNCF leicht erhältlich sind.

Der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau steht weiterhin fest hinter einer grenzüberschreitenden Verkehrspolitik, die den Bedürfnissen der Menschen und den Herausforderungen des Klimawandels gerecht wird. Der Rat bekräftigt außerdem die Notwendigkeit, die europäischen Eisenbahnverbindungen über Straßburg zu stärken, um die deutsch-französischen Beziehungen zu festigen und die europäischen Klimaziele für eine nachhaltige Mobilität zu erreichen.

Der Rat des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau

Jeanne BARSEGHIAN
Präsidentin des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau
und Oberbürgermeisterin der Stadt Straßburg

Thorsten ERNY
Vizepräsident des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau
und Landrat des Ortenaukreises